

Presseerklärung

Ehrenamt darf nicht missbraucht werden !

Der DBH warnt vor der zunehmenden Gefahr des Missbrauchs der guten Idee des Ehrenamtes in der Straffälligenhilfe. Matthias Hildebrand und Peter Reckling, Mitglieder des DBH-Präsidiums, erklärten aus Anlass der Besprechung der DBH-Mitgliedsvereinigungen in Bonn:

1. Justizverwaltungen dürfen vor dem Hintergrund des Spardrucks der öffentlichen Haushalte nicht die Bürger zum zivilgesellschaftlichen Engagement aufrufen, um damit Personaleinsparungen bei den hauptamtlich Tätigen abzufedern.
2. Es ist gut, dass in der Freien und staatlichen Straffälligenhilfe zunehmend Ehrenamtliche zusätzlich Aufgaben bei der Begleitung und Betreuung Straffälliger, bei der Zeugenbetreuung und der Konfliktschlichtung übernehmen.
3. Wirklich erfolgreiche Arbeit setzt aber voraus, dass fachliche Standards vermittelt und fortentwickelt werden. Auch müssen die Ehrenamtlichen Gelegenheit der Begleitung und Anleitung durch Professionelle erhalten. Ausbildung, Fortbildung und Supervision sind anzubieten.

Der DBH-Fachverband wirkt selber an der Erprobung und Fortentwicklung von Standards durch das in NRW beheimatete und durch die Landesregierung geförderte Projekt LOTSE (<http://www.projekt-lotse.de>) mit.

Köln, den 09.06.2002

DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Aachener Straße 1064

50858 Köln

0221 / 94865120

Auskunft erteilt: Matthias Hildebrand – Tel. 0173/5258724

(<http://www.dbh-online.de>)

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Präsident